

100 Jahre Zürichsee Landschaftsschutz (ZSL)

Die Gründung des Vereins zum Schutz des Landschaftsbildes am Zürichsee (VSLZ heute ZSL) 1927 steht ziemlich am Anfang der Umweltbewegung in der Region. Die Gesetzgebung steckte noch in den Kinderschuhen. Der ZSL war eine innovative Organisation und zählte zu den *First Movern* im Bereich des kantonalen und interkantonalen Landschafts- und Gewässerschutzes.

Die Gründung erfolgte nicht aus einer Ideologie heraus, sondern fokussierte ganz konkret die Verhinderung des Baus einer geplanten Fabrik am See im Frauwinkel (Pfäffikon-Freienbach). Dank dem ZSL ist der Frauwinkel heute das grösste zusammenhängende Naturschutzgebiet am Zürichsee. Auch dem Landschaftsraum Gubel – Goldenberg – Feldbach galt seit den 1930er Jahren die besondere Aufmerksamkeit. Es gelang dort, nachhaltige Massstäbe für Natur- und Landschaftsschutz in der Zürcher Raumplanung zu setzen. Später wurde der Verein immer wieder mit Blick auf konkrete Projekte aktiv und informierte und sensibilisierte die Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt lag über viele Jahre hinweg im Gewässerschutz, denn die Wasserqualität des Zürichsees war bis in die 1970er Jahre hinein bedenklich. Der Verein trieb den Bau von Kläranlagen und das Verbot von Kehrichtdeposits im Einzugsgebiet des Zürichsees voran. Das aus heutiger Sicht kaum mehr denkbare «Gubeldörfli», ein künstliches Kanalquartier beim Fuchsenberg in Kempraten/Jona wurde in den 1980er Jahren durch grosses Engagement des ZSL durch alle Instanzen verhindert. Damals bekämpfte der Verein auch den Bau einer weitherum sichtbaren Richtstrahlantenne der PTT auf dem Höhronen oberhalb Wollerau.

Der Verein verfügte immer über ein liberales Selbstverständnis und sah im Landschaftsschutz eine konstruktive Bürgeraufgabe. Im Vordergrund stand das Ermöglichen vernünftiger Bauentwicklungen durch Beraten, Inspirieren, Begleiten und sanften politischen Druck. Nur im äussersten Fall wurden Bauprojekte kategorisch abgelehnt und soweit möglich verhindert. Dies verschaffte dem Verein viel Glaubwürdigkeit und Goodwill in breiten Kreisen der Bevölkerung (über 1000 Mitglieder in den 1990er Jahren), aber auch bei den Seegemeinden, welche zum grössten Teil Vereinsmitglieder waren – und hoffentlich wieder werden.

Der Verein publizierte 1932–1966 das «Jahrbuch vom Zürichsee». Dort wurden pro Ausgabe bis zu 40 Beiträge publiziert. Darin wurden alle möglichen Themen zum Zürichsee abgebildet. Wer sich für den Zürichsee und seine Umgebung interessierte, musste sich zwangsläufig mit den Jahrbüchern und dem damaligen VSLZ befassen. Behörden und Medien nutzten die Jahrbücher für ihre Berichterstattung. Der Verein war dadurch sehr präsent und verfügte über weitreichende Informationswirkung. Vorteilhaft für die Ausstrahlung war auch, dass über Jahrzehnte hinweg stets Bundesparlamentarier im Vorstand vertreten waren.

Anlässlich des 75jährigen Jubiläums erschien 2002 ein reich bebildeter Band über den ZSL. Seither verfolgte der Verein neben der Überwachungs-, Aufklärungs- und Beratungsfunktion proaktiv mehrere professionell begleitete Projekte zur künftigen Entwicklung des Zürichsees, welche die Raumplanung in den Seegemeinden günstig beeinflussten. Besonders sind zu nennen die Einwendungen *Öffentlicher Gestaltungsplan Uetikon* und *SBB-Abstellgleise Feldbach* sowie die Stellungnahme *Windenergieplanung Kanton Zürich*, weiter die Projekte *Leben am Ufer* und *Erholungslandschaft Zürichsee*. Der Zürichsee Landschaftsschutz verfolgt heute v.a. folgende Ziele:

- Er hilft die Naturufer am Zürichsee, ihre Pflanzen- und Tierwelt zu schützen und zu erhalten.
-

- Er weckt und pflegt das Verständnis für die Einheit des Landschaftsbildes am Zürichsee und seiner Ufergebiete und hilft, den nächsten Generationen dieses Landschaftsbild möglichst frei von Verunstaltungen zu überliefern.

Heute geht es in den Naturschutzgebieten darum,

- den Zivilisationsdruck zu begrenzen,
- Schutz- und Aufwertungskonzepte zu verwirklichen.

In den überbauten Gebieten will der ZSL,

- an Ufern und vom See aus einsehbaren Hanglagen eine ökologisch vertretbare und mit der Landschaft vereinbare Nutzung und Bauweise sichern sowie wertvolle Ortsbilder und Gebäude schützen,
- die verbliebenen Naturufer erhalten und aufwerten,
- die ökologische Vernetzung vom Ufer bis ins Hinterland fördern.

Trotz enormem Siedlungsdruck seit vielen Jahrzehnten präsentieren sich Landschaft und Ortsbilder am Zürichsee heute überwiegend ordentlich. Die Wasserqualität ist sehr gut und viele emissionsreiche Betriebe sind verschwunden. Der ZSL hat seinen Teil zu dieser Entwicklung beigetragen, worauf der Verein stolz sein kann. Die aktuellen Ortsplanungsprozesse zeigen aber auch laufenden Handlungsbedarf auf. Der landschaftsverträgliche Entwicklungsspielraum ist weitgehend ausgereizt. Auf den ZSL warten auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens grosse Herausforderungen. Unterstützen Sie uns und helfen Sie mit, den Zürichsee und seine Landschaft als Juwelen der Schweiz zu erhalten.

Lukas Gschwend / Zürichsee Landschaftsschutz, im Frühling 2026